

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup> 45.

821

Dinstag den 5. Juni 1821.

Laibach.

Se. Majestät haben mit a. h. Entschliessung vom 22. April d. J. dem Johann Mangelkammer ein ausschließendes Privilegium auf seine angeblich neue Verbesserung, welche im Wesentlichen darin bestehen soll: „feuerfeste Öfen und Kochgeschirre zu verfertigen, welche, ohne Zusatz von Graphit, den Wechsel der Temperatur leichter zu ertragen geeignet, und daher dem Springen nicht so sehr ausgesetzt seyen;“ auf die Dauer von fünf Jahren, für den gesammten Umfang der Monarchie unter den gesetzlichen Bedingungen, zu verleihen geruht.

## Schiffahrt in Triest.

Angelkommene Schiffe zu Triest vom 19. bis 25. Mai.

Die ottoman. Brazzera, die Schwalbe, Kap. Keiß Behir Mola Jessuff Hari, von Durazzo, mit Pech und Öhl, auf Rechn. des Joseph Tripovich. Die amerik. Goelette, Markus, Kap. Heinrich Williams, von Havannah, mit Kaffeh, Zucker und Muskat-Nüssen, auf Rechn. des Sr. Hepburn und Komp. Der österr. Pielego, von Rodi, mit Wolle, Pomeranzen, Limonen und Öhl, auf Rechn. des G. Petruzzi. Die amerikanische Brigantine, Mexico, Kap. Seth Crowell, von Boston, mit Kaffeh, Zucker, Rhum und Nankin, auf Rechn. des Sr. Hepburn und Kompagn. Die engl. Nave, Richard John, Kap. Georg Payne, von Grenoock, mit Zucker, auf Rechn. des Crampagna Kern und Komp. Der türkische Pielego, die schöne Mohrin, Kap. Keiß Mesinet Aga, von Scutari, mit Pech, Baumwolle und Öhl, auf Rechn. des G. Tripovich. Die russ. Brigant., der Diana Stern, Kap. Kaver Cattich, von Smirna, mit Baumwolle, Galläpfeln, Teppichen etc., auf Rechn. mehrerer Handelsleute. Der österr. Tarranone, von Venedig, mit Reis und türk. Weizen. Die franz. Brigantine, Josephine, Kap. And. Michell, von Marseille, mit Zucker, Nankin, Feuersteinen, Schwefel, Wein und Brantwein, auf Rechn. mehrerer Handelsleute. Die österr. Brigant., der Herrschende, Kap. Joh. Pobor, von Livorno, mit Pfeffer, Öhl, Weihrauch und Alabaster, auf Rechn. mehrerer

Handelsleute. Die engl. Brigant., Harmonie, Kap. Fel. Fischer Creswell, von Havannah, mit Zucker und Kaffeh, auf Rechn. des Keyer und Schlik. Die engl. Brigantine, Newcastle, Kap. Williams Benson, von London, mit Zucker, Kaffeh und Rhum. Die dänische Brigantine, Geogina, Kap. Nikolaus Siemsen, von Lissabon, mit Zucker, Kaffeh und Wein, auf Rechn. des G. Carciotte. Die engl. Brigantine, Anna, Kap. Williams Dathie, von Fernambucco, mit Zucker, auf Rechn. des Keyer und Schlik. Die engl. Brigantine, Ustra, Kap. Williams Hodson, von London, mit Zucker, Mahagoni-Holz und Kaffeh. Die engl. Brigantine, Wilson, Kap. John Wilson, von London, mit Zucker, Kaffeh und Rhum. Die österr. Nave, Rußland, Kap. D. M. Milatovich, von Messina, mit Safran, Honig, Gummi und Wein, auf Rechn. mehrerer Handelsleute. Die ottoman. Brigantine, Aristide, Kap. Georg D'Adrea, von Smirna, mit Baumwolle und Galläpfeln, auf Rechn. mehrerer Handelsleute. Der österr. Schoner, Ippopolamo, Kap. Jos. Jercovich, von Malta, mit Kaffeh, Baumwolle, Rhum und Öhl. Die österr. Brigantine, Archipelagus, Kap. G. M. Spagnolo, von Odessa, mit Hafer, Korn und Weizen, auf Rechn. des Levi Mandolfo. Die dänische Goelette, die Hoffnung, Kap. Asmus Brodersen, von Rotterdam, mit Hafer, auf Rechn. des A. M. d'Isaii. Der türk. Pielego, die göttliche Vorsehung, Cap. Keiß Ahmet Gorona, von Durazzo, mit Baumwolle. Die holländische Brigantine, Vertraud Maria, Cap. Anna Glazener, von Rotterdam, mit Hafer, auf Rechn. des G. Labrose. Die österr. Brigantine, Cap. Lazarus Mateovich, von Smirna, mit Baumwolle, Kamehlhaaren, Teppichen und Rosenöhl. Der österr. Pielego, von Cesenatico, mit Schwefel und Leinwand. Der päpstl. Pielego, von Pesaro, mit Leinöhl. Mehrere Barken.

## P ä p s t l i c h e S t a a t e n.

Ancona den 11. Mai. Man will für gewiß wissen, daß Ali Pascha am Oftertage einen lebhaften Ausfall gemacht, und wichtige Vortheile über die Türken errungen habe, von welchen eine große Menge auf dem Platz blieb.

**Königreich beider Sizilien.**

Neapel den 12. Mai. Wie man sagt, geht der Prinz von Canosa damit um, einen Plan zu entwerfen, welcher die Existenz was immer für einer geheimen Gesellschaft unmöglich macht. — Die Justiz läßt kein Mittel unversucht, um den Carbonari's auf die Spur zu kommen. Wir sehen fast beständig Esel-Kavalkaden von Carbonari's, die den Staubbesen bekommen. — Wegen Rückkehr des Königs sind zu Capodichino, der Wiege der Revolution vom 5. Juli, zwei Triumphbögen errichtet worden. — Es sind abermals andere Magistratspersonen abgesetzt worden; darunter auch Troisi, königl. General-Prokurator am Kassationshofe, Verfasser des Regierungsbefehls vom 25. Jänner 1821 an die Erzbischöfe und Bischöfe des Reichs, welcher letzterhand von der Regierungsjunta zum Verbrennen verurtheilt worden ist. — Se. Erzcell. der Staatssekretär und Minister der höhern Polizei hat die Herrn D. Nikolaus Candia und D. Johann Agille, der erstere Cabinets-Kommissär des nämlichen Ministeriums, und der zweite Polizei-Kommissär, beauftragt, sich mit der doppelten Sendung an die Gräntzen des Reichs zu begeben, Se. Majestät, welche nach einer langen und mühsamen Reise wieder unter uns zurückkehrt, ihre Unterwürfigkeit zu bezeugen, und die dienlichen Verfügungen zu treffen, daß in allen Orten, wo Se. Majestät durchreist, gute Ordnung beobachtet werde. — Heute Morgens wurde die im Journale des Reichs beider Sizilien vom 7. d. angekündete Entschliebung der provisorischen Regierung hinsichtlich des Kathicismus der Christlichen Lehre und der gesellschaftlichen Pflichten, gedruckt 1816, vollzogen. Diese Schrift wurde, mit mehreren Scharteken von ähnlichem Schlage, auf dem Plage vor der General-Polizei-Direktion verbrannt.

Neapel den 13. Mai. Heute um 2 Uhr Nachmittags hielt Se. Majestät der König von Neapel seinen feierlichen Einzug in diese Stadt. Der Jubel des Volks war außerordentlich; sein Freudengeschrei war der überzeugendste Beweis seiner ehrfurchtsvollen, unbegrenzten Anhänglichkeit an seinen Souverän. Der Kronprinz fuhr mit seinem Vater, dem Könige, in der nämlichen Kutsche. Der Herr Baron von Trimont, General en Chef der österreichischen Truppen, hatte den Feldmarschall-Vicutenant Grafen von Balmoden bis Terracina entgegen geschickt, um Se. Majestät zu bewillkommen. Auf der ganzen von dort nach Neapel führenden Straße waren Infanterie- und Kavallerie-Abtheilungen aufgestellt, um Sr. Majestät die militärischen Honneurs zu machen. Von Capodichino bis zum königl. Pallaste standen österreichische

Truppen mit etlichen Kompagnien neapolitanischer Gardes. In der Hofkapelle wurde ein feierliches Te Deum abgesungen, und nach geendeter Andacht geruheten Se. Majestät alle Truppen vor Sich vorbei defiliren zu lassen.

Am Tage des k. Einzugs wurde folgende Proklamation bekannt gemacht: „Der Augenblick, in welchem die Vorsehung Uns nach Wiederherstellung der öffentlichen Ruhe in Unserm Reich zurück zu kehren gestattet, ist ein Augenblick, der Unserm Herzen eben so theuer als kostbar ist. Alle Unsere Wünsche werden erfüllt seyn, wenn mit diesem Tage eine Epoche der Zufriedenheit und der Wohlfahrt für Unsere Völker beginnt. Zahlreich und gräßlich waren die Unglücksfälle und die Verbrechen, welche Statt gehabt haben. Sie haben in uns einen tiefen Kummer erzeugt, wegen des Ruins, den sie in allen Zweigen des allgemeinen Wohls verursacht haben, und wegen der Übel und Schäden, welche sie über die unermessliche Mehrzahl Unserer getreuen, an dieser traurigen Katastrophe ganz schuldlosen Unterthanen herbeigeführt haben. Keine persönliche Empfindlichkeit hat sich in Unserm Mißvergnügen gemischt, oder wird sich je in selbes mischen. Uns beschäftigt jetzt blos der Gedanke, durch ruhige und glückliche Lage die unseligen Verirrungen vergessen zu machen, womit einige Verbrecher diese Epoche Unserer Geschichte besetzt haben. Unsere erste Sorge wird auf Reorganisirung der verschiedenen Zweige der Gesetzgebung und der Verwaltung des Reiches gerichtet seyn. Wir werden deßhalb einen aus den rechtschaffensten, unterrichtestken, und durch Nachdenken und Erfahrung aufgeklärtesten Männern zusammengesetzten Rath ernennen. Wenn der Erfolg unsern gerechten Erwartungen entspricht, so werden die in diesem Rathe festgesetzten Fundamental-Gesetze in den Gemüthern Meiner Unterthanen Zufriedenheit und Vertrauen, das Pfand einer glücklichen Zukunft, erzeugen, und indem sie alle chimärischen Projekte, die ihnen nur bitteres Mißvergnügen und folgenreiche Unglücksfälle verschaffen konnten, aus ihrer Erinnerung vertilgen, ihnen alle reellen Güter zusichern, welche eine weise und väterliche Regierung verschaffen muß, deren Genuß und Dauer aber ihnen nur eine unverlethliche Anhänglichkeit an unsere heilige Religion, an die Ausübung der öffentlichen und Privat-Tugenden, an die Rechte der gesetzmäßigen Souveränität, und an die genaue Handhabung der gesetzlich festgesetzten Ordnung der Dinge ihnen verbürgen kann. Indessen behalten Wir Uns, sowohl um die Guten und die Verirrten zu beruhigen, als auch um die Verkehrten im Zaume zu halten, bevor, Unsere souveränen Absichten kund zu machen, da-

mit die Gerechtigkeit mit Unferree angebohrnen Milde in einem wohlberechneten Einklange bleibe.

Neapel den 15. Mai 1821. Ferdinand.

S p a n i e n.

Die Pariser Blätter enthalten noch immer weitere Details über Vinuesa's Ermordung. Im Journal des Debats heißt es darüber in einem Schreiben aus Madrid vom 7. d. M.: „Vinuesa's Ermordung war das Werk von beiläufig 100 Individuen, wovon mehrere nicht einmal bewaffnet waren. Nichts scheint erwiesener zu seyn, als die strafbare Connivenz der Behörden, und vorzüglich des General-Kapitäns D. Ramon Villalba. Die Miscelanea sagt frei heraus, das jederman schon früh Morgens wußte, das Vinueas Ermordung auf den Nachmittag beschlossen war. Nach vollbrachter That begaben sich die Mörder vor das Gefängniß des Sureilla: Chefs Abuelo, wo sie aber auf ein Detaschement Truppen stießen und unverrichteter Dinge abgezogen. Bis diesen Augenblick durchziehen noch immer stakke Militärpatrouillen alle Straßen der Stadt, sei es nun um zu zeigen, daß man Vinuesa's Ermordung mißbillige, oder weil man wirklich neue Excesse von Seite Derjenigen befürchtet, welche als Werkzeuge dieser Gräueltthat dienten. Abends war zahlreiche Versammlung in dem Clubb der Fontana d' Oro; mehrere der dortigen Redner beklagten sich über den Zustand von Unordnung und Schlassheit, worin wie verfallen seien, und schlugen, als einziges Heilmittel, eine Proskriptions-Liste vor, worauf sie den Finanzminister, zwey General-Capitäns, mehrere andere angesehen Beamte und die Redakteurs der Miscelanea und des Cenfor setzten. Der Redakteur der Miscelanea hatte den Muth, eine Abschrift dieser Liste zu begehren; da aber die Patrioten nicht einig waren, konnten sie die definitive-Redaktion der Liste nicht vor 11 Uhr Abends zu Stande bringen. Um Mitternacht begaben sich endlich fünfzig Individuen des Clubbs nach der Municipalität. Auf den Ruf der Wache: Wer da? erwiderten sie: „Das sou veraine Volk!“ und kamen so bis in den großen Saal. Die Municipal-Beamten machten mit vieler Schonung dem souveränen Volke die Bemerkung, daß die Proskriptions-Liste so beschmutzt und bekrizelt sei, daß man nicht alle Namen deutlich lesen könne. Die Deputation zog sodann murrend ab, und versprach am folgenden Tage eine saubere Abschrift zu bringen. Mitten unter diesem Tumulte mußte der König die Truppen und die Milizen, die seine geheiligte Person vertheidigen zu wollen schworen; ein Umstand, der ihm bekanntlich bereits in den Cortes zum Verbrechen angerechnet wor-

den! Ein Haufe Meuterer versammelte sich vor dem Hause des Richters D. Garcia Arias, der das Urtheil über Vinuesa gesprochen hatte, und schrie aus vollem Halse, er habe sich mit Geld bestechen lassen, um diesen Geistlichen nicht zum Tode zu verurtheilen. Der Richter hatte sich weislich durch die Flucht den Gewaltthaten des Pöbels entzogen. Die Behörden von Cadix sind von einem zusammengerotteten Pöbelhaufen gezwungen worden, den dortigen Bischof, zwei oder drei Domherren, einige Advokaten und mehrere Richter verhaften und in Anlagestand versetzen zu lassen, weil man sie im Verdacht habe, den Konstitutions-Stein mit Roth besworfen zu haben.“

In einem Schreiben aus Madrid, gleichfalls vom 7. Mai (in der Gazette de France), heißt es: „Der unglückliche Vinuesa hat den Todesreich mit jener Ergebung und mit jenem Muth empfungen, welche nur die Religion und ein reines Gewissen einzuslösen vermögen. Als seine Mörder die Thüre gesprengt hatten, fänden sie ihn mit einem Crucifix in der Hand knieend in der Mitte seines Gefängnisses. Er redete die Wüthenden, die auf ihn losstürzten, also an: „Ich verzeihe euch meinen Tod, und sehe nur um eine Günst: Laßt mich nicht lange leiden. . .“ Kaum hatte er diese Worte ausgesprochen, als ihm das Herz mit einem Schwerte durchbohrte, und die Hirnschale mit einer Keule zerschmettert wurde. Während dieß mit Vinuesa vorging, zog eine andere Mörder-Bande vor das Gefängniß, in welchem Abuelo sitzt, und forderte dessen Auslieferung. Aber die feste Haltung der Truppen imponirte hier den Meuterern, die sich hierauf nach dem Hause des Richters Arias versetzten, der jedoch glücklicher Weise schon früh Morgens die Flucht ergriffen hatte. Gegen Abend erfuhr man, daß ein schreckliches Verbrechen gegen die königliche Familie im Werke sei. Die Wachen des königlichen Palastes wurden verstärkt; vor den Thoren desselben wurden vier Kanonen aufgestanzt; Kavallerie und Infanterie-Piquets wurden in allen verdächtigen Quartieren und auf allen Plätzen aufgestellt. Während dieser ganzen Zeit befand sich die königliche Familie in einer Lage, die sich schwer beschreiben läßt. Abends stieg der König in den Schloßhof herab, wo ein Bataillon der Gardes bivouacquirte. Se. Majestät fragten die Soldaten, ob Sie auf sie zählen könnten; sie betheuereten einstimmig ihre Treue und Ergebenheit für die Person des Monarchen. Die Meuterer entwarfen in ihrem Clubb um 11 Uhr Abends eine Proskriptions-Liste von 60 Individuen, worunter mehrere, Tags zuvor von dem Könige ernannte, Räte sich befanden. Die Municipalität, wel-

He permanent versammelt geblieben war, empfing die-  
se Liste und versprach, sie zu berücksichtigen, wenn nur die  
öffentliche Ruhe nicht ferner gestört und keine neuen Ex-  
zesse begangen würden. Am folgenden Tage wurde Ge-  
neral Morillo zum General-Kapitän von Neu-Cas-  
tillen ernannt; er errichtete gegen diese Ernennung zwei  
Protestationen an den Kriegsminister; eine mündliche  
Unterredung mit dem König bewog ihn endlich, diese  
Stelle anzunehmen. Den ganzen gestrigen Tag über  
war der Pöbel, mißvergnügt über Morillo's Ernennung,  
und, weil die Verheißungen der Municipalität, hin-  
sichtlich der begehrten Proskriptionen, nicht in Erfül-  
lung gegangen waren, in beständiger Gährung. Die-  
sen Morgen sind die Kanonen vor den Zugängen des  
Pallastes wieder fortgeschafft und die Wache nur, wie  
gewöhnlich, besetzt worden.

Briefen aus Bayonne vom 22. d. M. zufolge wa-  
ren in Galizien gegen dreihundert Personen, die  
von den Liberalen als die vorzüglichsten Gegner des kon-  
stitutionellen Systems bezeichnet waren, verhaftet und  
unter Eskorte nach dem Gefängnissen von Corunna ge-  
bracht worden.

Zu Cadix ist eine spanische Golette, von la Guay-  
ra kommend, mit einer Ladung Colonialprodukten an-  
gekommen. Sie kündigte an, daß ihr eine kleine Kauf-  
fahrtsflotte unter Bedeckung der Corvette Arethusa fol-  
ge, an deren Bord zwei Abgeordnete Bolivar's sich be-  
fänden. Zugleich bestätigte sie den Einzug der Indepen-  
denten in Maracaibo, dessen Bewohner die Fahne der  
Republik ausgeheckt hatten. Auch aus der Havannah  
sind Schiffe mit reichen Ladungen an Produkten, Sil-  
berstangen und 572,000 harten Piastern zu Cadix ange-  
kommen.

Zu Algiras haben am 26. April der Befehlshaber  
des dortigen Lagers, die Municipalität, der Pfarrer  
und die Notabeln der Stadt den Beschluß gefaßt meh-  
rere, der Konstitution nicht ergebene Stabsoffiziere 10.  
von den öffentlichen Ämtern zu entfernen, und zu dem  
Ende den General Joseph O'Donnel zu St. Rody, den  
Don Joseph Velasco, Chef des Generalkabs des La-  
gers, den Arzt und Kaplan des Militärspitals 10. auf-  
gehoben, und in das Kloster der barmherzigen Brüder  
unter Aufsicht der Nation almitgebracht. Im Beschlusse  
wird sich auf das Dekret der Cortes vom 12. April 1822  
berufen, welches allen Antikonstitutionell-Gesinnten die  
Fähigkeit abspricht, ein öffentliches Amt zu bekleiden.

(Östr. Beob.)

## Fremden = Anzeige.

Angekommen den 30. Mai:

Herr Heinrich Marconi, Architekt, von Rom nach  
Warschau. — Herr Johann Stiffatter, Kassadiener bei  
der k. k. priv. österr. National-Bank, von Triest nach  
Wien. — Herr Ignaz Azzali, Tonkünstler, von Ravenna  
nach Warschau. — Frau Rosina Caconi, Tapeters-Gat-  
tin, von Triest nach Grätz.

Den 31. Herr Konstantin Patrino, und Herr Peter  
Aloys Amigoni, Handelsleute, von Wien. — Herr Jos-  
hann Lanzwohl, Handelsm., von Venedig nach Wien.  
— Frau Antonia Galkofsky, Güterbesitzerin, von Görz.  
— Herr Gustav van Leempeil, Edelmann, mit Gemah-  
lin, von Venedig nach Wien.

Den 1. Juni. Herr Ritter von Kesslinger, k. k. Hof-  
rath und Vice-Präsident, von Grätz. — Herr Friedrich  
Karl Breysky, Kaufmann, von München. — Herr von  
Gargaroff, k. k. Kreiskommissär, von Adelsberg.

Den 2. Herr Aloys Astori, und Herr Franz Zuchelli,  
Handelsleute, von Wien nach Venedig. — Herr Hein-  
rich Mayer, Handelsmann, von Triest.

Den 3. Sr. Erzell. Graf von Harrach, k. k. Felds-  
marschall-Lieutenant und Deutsch-Ritter-Ordens-Kom-  
mandeur, von Wien. — Herr Joseph Rudhardt, Inge-  
nieur, von Grätz. — Herr Ignaz Fritsche, und Herr  
Joseph Kothe, Handelsleute, von Triest.

Abgereiset den 30. Mai.

Herr Lukas Kerstein, Postmeister zu Aßling, Herr  
Johann Hilber, Kaffeelieder, und Frau Margaretha  
Aufferer, Leder-Fabrikantens-Gattin, alle nach Triest.

Den 1. Juni. Herr Friedrich Ritter von Kreuzberg,  
k. k. Kreiskommissär, nach Adelsberg. — Herr Peter Aloys  
Amigoni, Handelsmann, nach Görz. — Herr Konstan-  
tin Patrino, Handelsmann, nach Livorno. — Herr An-  
ton Novak, Subdirektor im Priesterhause zu Grätz, nach  
Neuschein. — Frau Antonia Galkofsky, Güterbesitzerin,  
nach Ugram.

Den 2. Herr Ferdinand Tschö, Buchhaltungs-Rech-  
nungs-Offizial, und Herr Johann Oblak, Doktor der  
Rechte, mit Gattin, nach Wien.

Den 3. Herr Johann Kreitter, Sensal, nach Triest.

### W e c h s e l k u r s.

Am 30. Mai war zu Wien der Mittelpreis der  
Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in C. M. 74 3/4;  
Darleh. mit Verlos. v. J. 1820, f. 100 fl. in C. M. 109 3/4;  
detto docto 1821, docto docto 96 3/4;  
Zertific. f. d. Darleh. v. J. 1822, docto docto 97 7/8;  
Wiener St. Banko-Obig. zu 2 1/2 pCt. in C. M. 34 1/4;  
Conventionsmünze pCt. 249 7/8.

Bank-Actien pr. Stück 579 7/10 in C. M.

Ignaz Aloys Edl. v. Kleinmayr, Verleger und Redakteur.